

Vorwort

Das Umweltinformationssystem Baden-Württemberg (UIS BW) bietet seit vielen Jahren eine Palette von Werkzeugen an, mit deren Hilfe für die politische Führung, für die Bediensteten in den Umweltverwaltungen von Land und Kommunen sowie für die Bürgerinnen und Bürger im Land wertvolle Umweltinformationen bereitgestellt werden. Es leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu erfolgreichem Umweltschutz und nachhaltiger Umweltvorsorge. Das UIS BW liefert Daten und Fakten, die hilfreiche Grundlage für politische Entscheidungen sind, unabhängig davon, wie die Zuständigkeit für die erhobenen Daten verteilt ist. Mit seinem fachübergreifenden, ganzheitlichen Ansatz ist das UIS BW ein bewährtes und dennoch modernes Arbeitsinstrument, auf das sich Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit verlassen können.

Ein Eckpfeiler für das UIS BW ist das F+E-Vorhaben MAF-UIS (Moderne anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung für Umweltinformationssysteme), in der das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg mit Beteiligten aus Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft bundesweit kooperieren. Das Vorhaben schließt an die erfolgreiche Zusammenarbeit des F+E-Vorhabens KEWA (Kooperative Entwicklung wirtschaftlicher Anwendungen für Umwelt, Verkehr und benachbarte Bereiche in neuen Verwaltungsstrukturen) an, das im letzten Jahr mit der Phase VI (2010/2011) abgeschlossen wurde.

Über die Arbeiten in der ersten Projektphase des Vorhabens MAF-UIS von Juli 2011 bis Juni 2012 wird nachfolgend berichtet. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Autoren für ihre Fachbeiträge, welche die Dokumentation von MAF-UIS I als wissenschaftlichen Bericht ermöglichten. Die Federführung hatte dabei das Institut für Angewandte Informatik (IAI) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT).

Auf der CeBIT 2012, auf der das UIS BW mit mehreren Anwendungen präsent war, wurde das neue Energieportal Baden-Württemberg vorgestellt, das auf der Grundlage des LUPO-Werkzeugkastens innerhalb kürzester Zeit entwickelt wurde. Wie bei den auf gleicher Technik basierenden Umweltportalen von Baden-Württemberg und weiteren Ländern wird zum Auffinden relevanter Informationen die Suchintelligenz zunehmend in die Suchfunktion selbst verlagert. Zur Erhöhung der Treffsicherheit wird umweltspezifisches Hintergrundwissen verwendet und in neuen Wissensstrukturen wie Ontologien verwaltet. Das Projekt „Semantische Suche“ lässt für die Zukunft weitere Verbesserungen für das UIS BW erwarten.

Die zunehmende Verbreitung von mobilen Endgeräten bringen für das UIS BW neue Herausforderungen und Möglichkeiten, auf die mit einer neuen strategischen Ausrichtung reagiert wird. Dabei sollen die mobilen Fachanwendungen im UIS-Bereich sowohl für Fachanwender als auch für interessierte Bürger und Bürgerinnen zusätzlichen Nutzen stiften.

Mit WIBAS 5.0 erfahren in den nächsten Jahren die Fachanwendungen im Informationssystem Wasser, Immissionsschutz, Boden, Abfall, Arbeitsschutz (WIBAS) einen größeren Umbau. Dabei wird die Chance genutzt werden, das Zusammenspiel der Fachanwendungen

weiter auszubauen und durch einen integrativen Ansatz künftig komplexe Aufgabenstellungen einfacher zu lösen.

Den Entwicklern im MAF-UIS-Konsortium danke ich – auch im Namen der anderen Auftraggeber – für die hervorragenden Ergebnisse. Sie sind geeignet, die Weiterentwicklung der Verwaltung unter den Aspekten E-Government, Aufgabenbündelung und Kostensenkung nachhaltig zu unterstützen.

Ministerialdirigentin Jutta Lück

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg